

Stellen veranlagt, von Seiten rechtschaffener Abgeordneter die Stellung einer Interpellation beabsichtigt.

Die Commission für die Verwaltungsgeetze im preussischen Abgeordnetenhaus erledigte am Donnerstag das Organisationsgesetz unter lebhaftem technischen Gesichtspunkten und legte die Beschlußfassung über die Vertheilung des Provinzialrats des nächsten Dienstag aus.

In der Reichstagswahl im Wahlkreis Grönberg-Freyburg hat leider der deutsch-conservative Candidat, v. Heintze, über den national-liberalen Graf Scholl geschlagen. Mit geringer Stimmenmehrheit (5747 gegen 5531) haben die Conservativen den Wahlkreis erobert.

Das Verhältniß man der National-liberalen Correfpondenz: Der Östlich-Prußischer Wahlkreis galt eine lange Reihe von Jahren hindurch für eine unbedeutende Zone der Reichstagswahl.

In Berlin communalen Kreisen ist das Gerücht verbreitet, daß der Berliner Polizeipräsident Herr von Radai, welcher dieser Tage seinen 73. Geburtstag feierte, in den nächsten Tagen beabsichtigt und bereits seine Verabschiedung nachgedacht habe.

Was Konstantinopel, 23. Januar, wird uns geschrieben: Man beschäftigt sich in hiesigen politischen Kreisen außerordentlich lebhaft mit den jüngsten Anzügen des deutschen Vorkämpfers des Sultan, und diese halten noch immer an der Annahme fest, daß anlässlich dieses Empfanges die politische Tagesfragen besprochen werden seien.

Das italienische Kriegsministerium erläßt außerordentliche Verfügungen. Man beabsichtigt eine erhebliche Vermehrung des heftigen Heeres und die Beilegung neuer wichtiger italienischer Stellen.

Der französische General Joseph Despard de la Motte, dessen Tod gemeldet worden, war im Jahre 1804 in Wien in Frankreich geboren und trat nach seiner Ausbildung in Saint-Omer als Lieutenant in die Infanterie ein.

den gefassten Körper getödtet und 1870 am 1. September mit dem Commando der Nationalgarden der Seine betraut, welche Stellung er jedoch wenige Tage nach dem 4. September niederlegte.

Aus London wird vom 28. Januar geschrieben: Herr Barre, der hier zur Theilnahme an den Sitzungen der Donau-Conferenz eingetroffen ist, hatte bereits mehrere Unterredungen mit Lord Granville.

Dur französischen Krisis.

Die Kammerverhandlungen über das Gesetz gegen die Thronpräsumtionen haben in Dreyerzweigen geführt, welche die Republik als ein sehr dauerhaftes Gebäude erscheinen lassen.

Zeitlich hat sich die Regierung gewendet, daß an eine Stabilität der Regierung überhaupt nicht mehr zu denken war. Nicht hat den wahren Zweck, den Sieh des Lebens, an welchem die Republik leidet, richtig herausgefunden.

Man hatte sich seit dem Austritt Grevy's daran gemüht, den eigentlichen Schwerpunkt der Macht außerhalb der geschickten Regierungsgewalt zu suchen; es war ter persönliche Einfluss Gambetta's, welcher über den Kopf des Präsidenten der Republik hinweg die Geschicke des Landes leitete.

Es bedarf nur eines geringen Anstoßes, um den Franzosen den wahren Sachverhalt zum Bewusstsein zu bringen. Den Franzosen Republikanten fochten sie wohl kaum als Präsidenten, kein Mann hätte diese neue Rolle ihnen den unterwürdigsten Gang der nachfolgenden Ereignisse hat vor die Thüre führen.

Der Herr von Radai, welcher diese Tage seinen 73. Geburtstag feierte, in den nächsten Tagen beabsichtigt und bereits seine Verabschiedung nachgedacht habe.

Was Konstantinopel, 23. Januar, wird uns geschrieben: Man beschäftigt sich in hiesigen politischen Kreisen außerordentlich lebhaft mit den jüngsten Anzügen des deutschen Vorkämpfers des Sultan, und diese halten noch immer an der Annahme fest, daß anlässlich dieses Empfanges die politische Tagesfragen besprochen werden seien.

Der französische General Joseph Despard de la Motte, dessen Tod gemeldet worden, war im Jahre 1804 in Wien in Frankreich geboren und trat nach seiner Ausbildung in Saint-Omer als Lieutenant in die Infanterie ein.

Wenn man ihn zum Präsidenten der Republik wählen sollte, er soll sogar fast darauf rechnen, daß ihm dieser Ehrenposten zu Theil werden wird, wenn die Zeit Grevy's um ist.

Die Regierung Frankreichs steht jetzt auf so schwachen Füßen, daß eine Katastrophe in der Luft zu schweben scheint. Die Commission, welche den Ministerpräsidenten Jaurès in der Sitzung der Kammer vom 30. Januar beauftragt, ein schärfes Vorgehen für die fernere Schicksale des Ministeriums; ein Kriegsminister hat sich inzwischen in der Person des General Thibaudin, eines derjenigen Officiere gefunden, welche entgegen der übernommenen Verpflichtung, nach ihrer Freilassung aus der deutschen Gefangenenschaft, die Waffen wieder gegen den großmüthigen Feind zu richten haben.

Leipzig, 2. Februar. In dem neuesten (9.) Bericht der beim deutschen Reichstage eingegangenen Petitionen hat folgende Petition aus dem Königreich Sachsen aufgeführt: G. C. Müller, Hochschullehrer, des Eins und Genossen in Hofschleier bitten, die Erhebung des Eins und Genossen für keine Arme und Körper aller Art zu gestatten; Otto Sager, Weber, in Gersheim und Genossen, sowie Gethold Schradob und Genossen in Sebnitz erklären sich gegen die Einführung des Arbeitbüchens für erwachsene Arbeiter; das Directorium des Dresdener allgemeinen Krankencassen- und Lebensversicherungvereins bittet um Annahme des Gesetzesentwurfs, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter; die Jährlings- und Gemeindefreier in Dresden beantragen Erhebung der von dem Abgeordneten von Wetzel-Walden vorgebrachten Änderungen des Gesetzes über die Erhebung von Reichssteuerpöhlen.

Am heutigen Abend haben die Buchhändler, Markthelfer unserer Stadt in der Centralhalle eine Abendunterhaltung mit Concert und darauffolgendem Ball.

Chemnitz, 1. Februar. Mit dem heutigen Tage ist eine außerordentliche Kundgebung der Stadt auf dem alten Rathhausplatze getreten worden, indem dieselbe von nun an nicht mehr mit der halben Stunde um 3 Minuten differiren, sondern die richtige mittlere Ortszeit angeben soll.

Reichenbach, 1. Februar. Zum Behufe der Erwerbung neuer Arbeitskräfte werden heute einige Herren aus Reichenbach und haben mit einer Anzahl Fabrik-Arbeiter und Arbeiterinnen Verhandlungen gepflogen, welche auch in vielen Fällen zu Engagementen führte.

Dresden, 1. Februar. Aus dem Stadtvorordneten-Saal. In der heutigen Sitzung der hiesigen Stadtvorordneten begannen wir mit einem einzigen Verhandlungsgegenstande, welcher dazu angethan war, das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen.

Das Verhältniß man der National-liberalen Correfpondenz: Der Östlich-Prußischer Wahlkreis galt eine lange Reihe von Jahren hindurch für eine unbedeutende Zone der Reichstagswahl.

Der französische General Joseph Despard de la Motte, dessen Tod gemeldet worden, war im Jahre 1804 in Wien in Frankreich geboren und trat nach seiner Ausbildung in Saint-Omer als Lieutenant in die Infanterie ein.

namentlich bei Personen unter 12 Jahren zu erkennen sei. Unter das Strafminimum könne der Stadtrath nicht herabgehen. Frey sei — des Weiteren — Erwähnen habe der Antragsteller unterlassen, einzelne prägnante Fälle angeführt zu haben, welche die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Beschränkungen an den Rechts-Anstoß mitzuthun.

Die Regierung Frankreichs steht jetzt auf so schwachen Füßen, daß eine Katastrophe in der Luft zu schweben scheint. Die Commission, welche den Ministerpräsidenten Jaurès in der Sitzung der Kammer vom 30. Januar beauftragt, ein schärfes Vorgehen für die fernere Schicksale des Ministeriums; ein Kriegsminister hat sich inzwischen in der Person des General Thibaudin, eines derjenigen Officiere gefunden, welche entgegen der übernommenen Verpflichtung, nach ihrer Freilassung aus der deutschen Gefangenenschaft, die Waffen wieder gegen den großmüthigen Feind zu richten haben.

Leipzig, 2. Februar. In dem neuesten (9.) Bericht der beim deutschen Reichstage eingegangenen Petitionen hat folgende Petition aus dem Königreich Sachsen aufgeführt: G. C. Müller, Hochschullehrer, des Eins und Genossen in Hofschleier bitten, die Erhebung des Eins und Genossen für keine Arme und Körper aller Art zu gestatten; Otto Sager, Weber, in Gersheim und Genossen, sowie Gethold Schradob und Genossen in Sebnitz erklären sich gegen die Einführung des Arbeitbüchens für erwachsene Arbeiter; das Directorium des Dresdener allgemeinen Krankencassen- und Lebensversicherungvereins bittet um Annahme des Gesetzesentwurfs, betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter; die Jährlings- und Gemeindefreier in Dresden beantragen Erhebung der von dem Abgeordneten von Wetzel-Walden vorgebrachten Änderungen des Gesetzes über die Erhebung von Reichssteuerpöhlen.

Am heutigen Abend haben die Buchhändler, Markthelfer unserer Stadt in der Centralhalle eine Abendunterhaltung mit Concert und darauffolgendem Ball.

Chemnitz, 1. Februar. Mit dem heutigen Tage ist eine außerordentliche Kundgebung der Stadt auf dem alten Rathhausplatze getreten worden, indem dieselbe von nun an nicht mehr mit der halben Stunde um 3 Minuten differiren, sondern die richtige mittlere Ortszeit angeben soll.

Reichenbach, 1. Februar. Zum Behufe der Erwerbung neuer Arbeitskräfte werden heute einige Herren aus Reichenbach und haben mit einer Anzahl Fabrik-Arbeiter und Arbeiterinnen Verhandlungen gepflogen, welche auch in vielen Fällen zu Engagementen führte.

Dresden, 1. Februar. Aus dem Stadtvorordneten-Saal. In der heutigen Sitzung der hiesigen Stadtvorordneten begannen wir mit einem einzigen Verhandlungsgegenstande, welcher dazu angethan war, das Interesse weiterer Kreise in Anspruch zu nehmen.

Das Verhältniß man der National-liberalen Correfpondenz: Der Östlich-Prußischer Wahlkreis galt eine lange Reihe von Jahren hindurch für eine unbedeutende Zone der Reichstagswahl.

Der französische General Joseph Despard de la Motte, dessen Tod gemeldet worden, war im Jahre 1804 in Wien in Frankreich geboren und trat nach seiner Ausbildung in Saint-Omer als Lieutenant in die Infanterie ein.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar, containing various small notices and advertisements.